

Athen den 31<sup>er</sup> Dec  
1876



Hochgeachteter Herr!

Mit dem größten Vergnügen  
würde ich Ihnen im Namen  
der gedachten Anthonys-  
Gesellschaft ausgerechnet  
Wunsch zu erfüllen suchen  
und einen möglichst genauen  
Besicht über die Abgaben von  
Kriegsabgaben in Fend in Tiryns  
und Mykenen zu erstatten  
sein, leider war es <sup>aber</sup> noch nicht  
vorgemacht diese "Nütze"  
in Augenblicken zu nehmen  
Sie sind jetzt wohl verwehrt  
in Kisten nach Athen gebracht  
werden und zur Zeit in einem



Gewölbe der Nationalbank  
deponirt und fest verschlossen,  
u. zwar mit zwei Schlössern,  
wovon eines Schlüssel des Ministers  
des Innern und das andere des  
Präsidenten der österreichischen Ge-  
sellschaft in Verwaltung hat.  
Wir werden so lange unzugänglich  
bleiben, bis man ein gesichertes  
Lokal zu einer sicheren Auf-  
und Aufstellung gefunden haben  
wird: dies dürfte sich jedoch leider  
aber in die Länge ziehen.  
Bisher haben wir nur sehr  
unzutreffliche Nachrichten über  
die Gegenstände, die von dem  
wenigen Besonderen verbreitet werden,  
die während der Sitzungen  
des Plébs hatten in zu sehen;



Denn außerdem geben uns auch  
die Photographien einen Begriff  
davon, die Herr Schieman am Ort  
u. Stelle auffertigen liess in einigen  
Ablösungen vorzeigte. Jedemfalls  
haben wir es mit Gipsabdrücken  
aus weicher Zeit zu thun. Der  
gänzliche Mangel von Inschriften  
wird die genaue Bestimmung der  
Festigkeit im Fachmännern  
schwerer. Uebrigens  
hat sich Herr Schieman  
die Vorrechte der Publication  
auf 5 Jahre vorbehalten, erbringt  
aber jetzt schon jährlich ein  
Werk, das in englischer Sprache,  
mit den Abbildungen der wichtigsten  
Fundamente versehen wird. Ueber-  
dessen hat er bereits eine Reihe  
längerer Aufsätze in die  
Londoner Times eingeschickt,  
die in ihrem letzten Nummern  
er schon abgedruckt worden  
sind.

Angenommen, dass sie doch sehr bald  
erschienen haben wird. Ich muss  
mich daher vorläufig darauf be-  
schränken Sie auf dem Original-  
artikel zu verweisen. Dings war  
nicht die Meinung des Herrn Dr.  
Schumann selbst, dass ich Herrn  
Wagner vorzuziehen nicht erman-  
gette u. der mir bei dieser Gelegen-  
heit mittheilte, dass er bereits sehr  
viele ähnliche Auffassungen erhalten  
habe. - Die gefundenen Skelette,  
besonders das zwei Theil von ihm  
entzogene sogenannte "Skelet der Steg-  
mammone", sind in Steg's geistlichen  
Vollständigen Sammlung als im Freijahre selbst  
im Jahr u. gelingt es mir dann  
über diese in anthropologischer Be-  
ziehung besonders interessanten  
Funde Näheres berichten zu können.

Mit diesem habe ich Sie über  
mit besonderer Hochachtung zu  
verabschieden

Ihr Wohlgeborner

gezeichnet  
Th. v. Hildebrand

